

Erzeugerpreise für Körnerfrüchte

15. Kalenderwoche 2024

in EUR/ t, handelsübliche Ware, ohne Mehrwertsteuer,

Strecke ab Hof Ernte 2023	Mecklenburg-Vorpommern			Brandenburg			Sachsen-Anhalt			Thüringen			Sachsen		
	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø
Eliteweizen	224 – 244	234	234	220 – 240	234	217	220 – 240	230	224	225 – 245	237	228	220 – 245	231	226
Qualitätsweizen	199 – 215	209	208	200 – 206	202	201	200 – 204	202	202	195 – 215	204	209	195 – 215	202	202
Brotweizen	176 – 195	186	185	175 – 180	178	178	175 – 180	178	178	170 – 175	173	176	170 – 190	177	174
Mahl-/Brotroggen	139 – 156	148	148	139 – 140	140	145	140 – 148	144	144	140 – 155	148	147	135 – 155	146	143
Futterroggen	128 – 140	135	135	120 – 133	127	124	120 – 125	123	122	110 – 130	120	122	110 – 130	120	122
Qualitätsbraugerste															
Futtergerste	146 – 167	158	156	140 – 152	146	151	145 – 145	145	146	140 – 145	143	144	135 – 145	141	140
Winterbraugerste															
Futterweizen	153 – 175	167	163	162 – 165	164	161	153 – 165	159	159	150 – 155	153	150	150 – 175	161	159
Qualitätshafer															
Körnermais				165			150			165 – 190	175	168	160 – 170	165	168
Triticale	141 – 160	151	158	141 – 148	145	152	145 – 148	146	149	140 – 148	144	143	140 – 145	142	140
Raps	400 – 425	413	410	405 – 420	415	417	410 – 420	416	416	405 – 420	415	412	405 – 420	414	415
Sonnenblumenkerne							270								
Futtererbsen	249			235			235 – 255	243	238	235 – 260	246	238	240 – 250	245	240
Ackerbohnen							245			260			260		

Vm: Vormeldung, vorherige Meldung

MV

Die Erzeugerpreise für Getreide Ernte 23 und ex-Ernte 24 verharren nahezu exakt auf dem Vorwochenniveau. Der Rapspreis hat leicht zugelegt. Aus Erzeugerhand werden nach und nach kleine Mengen vermarktet. Es liegt jedoch weiterhin viel Ware aus der vergangenen Ernte unverkauft in den Lägern. Da die Preise für die kommende Ernte teils deutlich höher sind als für die Ernte 23, wird ein großer Teil der alten Ernte vermutlich mit in die neue Ernte genommen werden. Futtermühlen haben stetig Bedarf für kleine Mengen Getreide, der locker bedient werden kann. Brotmühlen schauen bereits auf die Ernte 2025. Im Rostocker Hafen wird Weizen für Saudi-Arabien, Nordirland und Großbritannien verschifft. In den Häfen Mukran und Vierow wird ebenfalls Weizen verladen. In den bereits blühenden Rapsfeldern tummeln sich die Käfer, welche derzeit intensiv bekämpft werden. Die Feldbestände sehen insgesamt größtenteils gut aus.

BB

Am Kassamarkt ist es überwiegend ruhig. Es werden nur wenig neue Geschäfte in die Bücher der Händler geschrieben. Die aktuellen Erzeugerpreise bieten wenig Verkaufsanreize. Die Preise bewegen sich weitgehend auf dem Vorwochenniveau. Für hohe Getreidequalitäten werden kräftige Aufschläge gezahlt. Die Feldarbeiten erfordern derzeit die volle Aufmerksamkeit der Erzeuger. Durch die ungewöhnlich hohen Temperaturen der vergangenen Tage ist die Natur explodiert. Der Raps blüht. Insektizide werden ausgebracht. Die zweite Stickstoffgabe zum Getreide erfolgt. Regional ist der Mais bereits im Boden. Kartoffeln werden gelegt. Die Feldbestände sind bei ausreichender Feuchtigkeit überwiegend gut bis sehr gut entwickelt.

ST

Die Kassapreise für Qualitäts-, Brot- und Futterweizen Ernte 23 verharren genau auf dem Vorwochenniveau, die kommende Ernte wird 2 EUR/t niedriger bewertet. Für sehr hochwertigen Weizen werden Aufgelder gezahlt. Die hohe Preisdifferenz zwischen Ernte 23 und 24 lässt manche Erzeuger an Überlagen der noch vorhandenen Lagerpartien denken. So ist mitunter das Angebot dünn, aber Nachfrage da. Insbesondere im Futterbereich ist immer wieder Bedarf, meist aus der Region Südoldenburg und dem Beneluxraum. Brotmühlen und Stärkeindustrie fragen sporadisch nach, werden aber überwiegend im Rahmen der Abwicklung von Kontrakten versorgt. Die Feldarbeiten laufen auf Hochtouren. Temperaturen von deutlich über 20 Grad in den vergangenen Tagen haben zu einem kräftigen Entwicklungsschub der Pflanzen geführt. Die zweite Stickstoffgabe zu Getreide steht im Fokus der Landwirte. Die zeitige Rapsblüte erfordert Pflanzenschutzmaßnahmen.

SN

Am physischen Markt hat sich im Vergleich zur vergangenen Woche nicht viel getan. Die Erzeugerpreise für die vergangene und kommende Ernte dümpeln im engen Rahmen auf dem Vorwochenniveau dahin. Die Abgabebereitschaft von Erzeugerseite ist gering. Die Feldarbeiten haben derzeit erhöhte Priorität. Die Verarbeitungsbetriebe sind überwiegend bis zur kommenden Ernte und zum Teil darüber hinaus gedeckt. Es ist sehr warm, ungewöhnlich warm für Anfang April. Der Raps ist bereits fast in der Vollblüte, das ist gut zwei Wochen früher als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Insektizide müssen ausgebracht werden. Die erste Fungizidbehandlung im Weizen ist erfolgt. Die zweite Stickstoffgabe im Getreide wird in Kürze verabreicht. Rüben sind gesät, Mais folgt in Kürze.

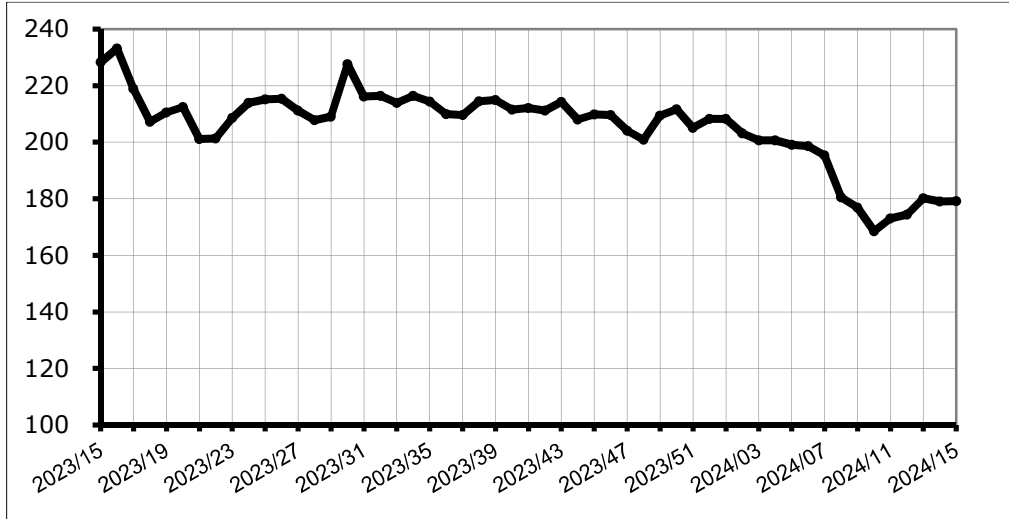
TH

Die aktuellen Erzeugerpreise bieten wenig Verkaufsanreize. Allein Eliteweizen Ernte 23 hat im Vergleich zur Vorwoche kräftig zugelegt, ist aber kaum verfügbar. Abschlüsse für die kommende Ernte werden derzeit wenig in die Bücher der Händler geschrieben. Die Feldarbeiten dominieren zurzeit das Tagesgeschehen der Erzeuger. Der Acker ist inzwischen überall im Land befahrbar. Es ist trocken und überdurchschnittlich warm. Fungizide und Insektizide werden ausgebracht. Der Raps blüht und lockt die Käfer an. Die Rapsbestände sind regional mitunter sehr heterogen. Erdflöhe haben die Rapspflanzen geschädigt. Die zweite Stickstoffgabe zu Getreide erfolgt. Die Felder werden mit Rüben bestellt. Die Maisaussaat wird vorbereitet.

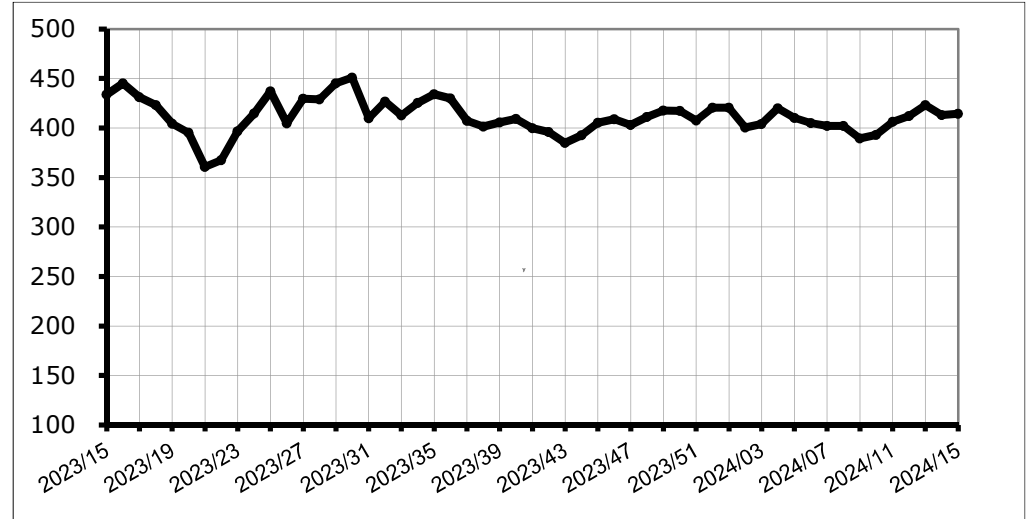
Preisentwicklung im Mittel der ostdeutschen Bundesländer

EUR/t, Handelsware ohne MwSt., Strecke ab Hof

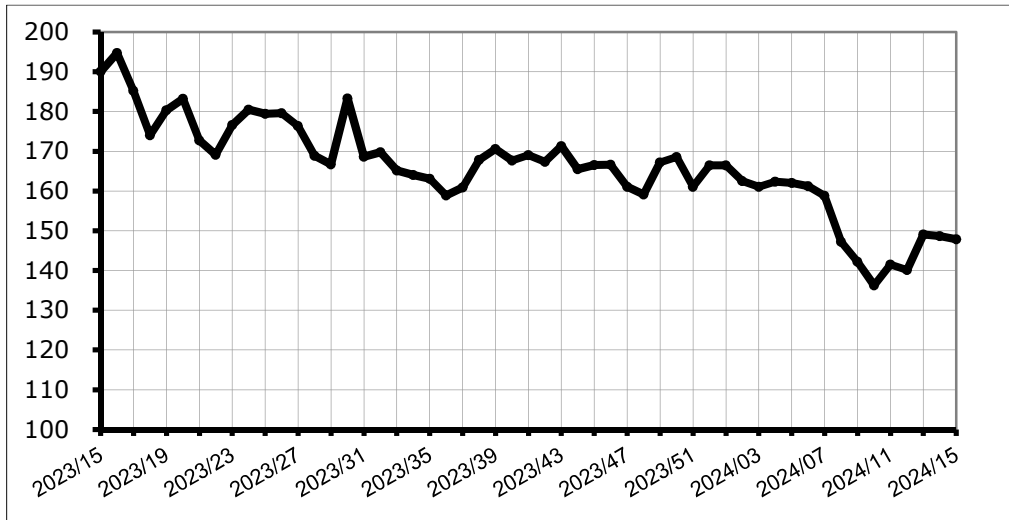
Brotweizen



Raps



Futtergerste



Mahl-/Brotroggen

